



Zalviso®

Innovatives Schmerzmanagement aus der Sicht der Pflege

Svetlana Geyrhofer, BA

DGKP (Pain Nurse, Schmerzmanagement)

Akademisch geprüfte Expertin in der Anästhesiepflege

Lehrerin für Gesundheits- und Krankenpflege

Präsidentin der Gesellschaft für Schmerzmanagement der Gesundheits-
und Krankenpflege (GeSGuK)

Vorstandsmitglied der Österreichischen Schmerzgesellschaft (ÖSG)

www.pflege-schmerz.at

www.facebook.com/pflegeminusschmerz.at

Schmerz
DOI 10.1007/s00482-017-0217-y

© Der/die Autor(en) 2017. Dieser Artikel ist eine Open-Access-Publikation.



CrossMark

R. Likar¹ · W. Jaksch² · T. Aiglmüller³ · M. Brunner⁴ · T. Cohnert⁵ · J. Dieber⁶ · W. Eisner⁷ · S. Geyrhofer⁸ · G. Grögl⁹ · F. Herbst¹⁰ · R. Hetterle¹¹ · F. Javorsky¹² · H. G. Kress¹³ · O. Kwasny¹⁴ · S. Madersbacher¹⁵ · H. Mächler¹⁶ · R. Mittermaier¹⁷ · J. Osterbrink¹⁸ · B. Stöckl¹⁹ · M. Sulzbacher²⁰ · B. Taxer²¹ · B. Todoroff²² · A. Tuchmann²³ · A. Wicker²⁴ · A. Sandner-Kiesling²⁵

¹ Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Klinikum Klagenfurt, Klagenfurt am Wörthersee, Österreich; ² Abteilung für Anästhesie, Intensiv- und Schmerzmedizin, Wilhelminenspital der Stadt Wien, Wien, Österreich; ³ Universitätsklinik für Frauenheilkunde und Geburtshilfe, LKH-Universitätsklinikum Graz, Graz, Österreich; ⁴ Universitätsklinik für Hals-, Nasen- und Ohrenheilkunde, Medizinische Universität Wien/AKH Wien, Wien, Österreich; ⁵ Universitätsklinik für Chirurgie, Klinische Abteilung für Gefäßchirurgie, LKH-Universitätsklinikum Graz, Graz, Österreich; ⁶ Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Landeskrankenhaus Hartberg, Hartberg, Österreich; ⁷ Universitätsklinik für Neurochirurgie, Medizinische Universität Innsbruck, Innsbruck, Österreich; ⁸ Geyrhofer KG pflegeminusschmerz, Grein, Österreich; ⁹ Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Krankenhaus Rudolfstiftung, Wien, Österreich; ¹⁰ Abteilung für Chirurgie, Krankenhaus der Barmherzigen Brüder, Wien, Österreich; ¹¹ Klinische Abteilung für Herzchirurgie, LKH-Universitätsklinikum Graz, Graz, Österreich; ¹² Abteilung für Anästhesiologie und Intensivmedizin, Donauespital, Wien, Österreich; ¹³ Klinische Abteilung für Spezielle Anästhesie und Schmerztherapie, Medizinische Universität Wien/AKH Wien, Wien, Österreich; ¹⁴ Klinik für Unfallchirurgie und Sporttraumatologie, Kepler Universitätsklinikum, Linz, Österreich; ¹⁵ Urologische Abteilung, Sozialmedizinisches Zentrum Süd – Kaiser-Franz-Josef-Spital, Wien, Österreich; ¹⁶ Klinische Abteilung für Herzchirurgie, LKH-Universitätsklinikum Graz, Graz, Österreich; ¹⁷ Abteilung für Allgemein- und Viszeralchirurgie, Klinikum Klagenfurt, Klagenfurt am Wörthersee, Österreich; ¹⁸ Institut für Pflegewissenschaft und -praxis, Paracelsus Medizinische Privatuniversität, Salzburg, Österreich; ¹⁹ Abteilung für Orthopädie und Orthopädische Chirurgie, Klinikum Klagenfurt, Klagenfurt am Wörthersee, Österreich; ²⁰ Abteilung für Anästhesie, Intensivmedizin und Schmerztherapie, Herz-Jesu Krankenhaus, Wien, Österreich; ²¹ Studiengang Physiotherapie, Fachhochschule Joanneum, Graz, Österreich; ²² Abteilung für Plastische und Rekonstruktive Chirurgie, St. Josef Krankenhaus, Wien, Österreich; ²³ Privatklinik Döbling, Wien, Österreich; ²⁴ Universitätsklinik für Physikalische Medizin und Rehabilitation, Salzburger Landeskliniken – Universitätsklinikum Salzburg, Salzburg, Österreich; ²⁵ Klinische Abteilung für Allgemeine Anästhesiologie, Notfall- und Intensivmedizin, LKH-Universitätsklinikum Graz, Graz, Österreich

Interdisziplinäres Positionspapier „Perioperatives Schmerzmanagement“

Einleitung

In österreichischen Krankenhäusern werden laut Spitalsentlassungsstatistik jährlich mehr als 1,2 Mio. Operationen durchgeführt. Schon vor dem Hinter-

Schmerzen bleiben also offenbar nach wie vor oftmals ungenügend behandelt [134]. Das ist problematisch, weil sich diese Tatsache auf den unmittelbaren Rekonvaleszenzprozess negativ auswirkt und die Grundlage für eine Schmerz-

Zusatzmaterial online

Die Online-Version dieses Beitrags (10.1007/s00482-017-0217-y) enthält weitere Tabellen 3 und 4. Beitrag und Zusatzmaterial stehen Ihnen im elektronischen Volltextarchiv auf <http://www.erinnungsmagazin.de/der.schmerz>

Online als pdf unter:
www.oesg.at

... ODER SELBST
**IN DIE HAND
NEHMEN**



Was ist Zalviso®?

Zalviso® ist eine Kombination aus Medikament und Medizinprodukt zur patientengesteuerten sublingualen Anwendung von Sufentanil für die Behandlung von **akuten, mittelstarken bis starken postoperativen Schmerzen** bei erwachsenen Patienten im Krankenhaus.

Das Wort Zalviso® bezieht sich auf das System als Ganzes: die Arzneimittelpatrone und die Steuerungseinheit



ZALVISO

Was ist Zalviso®?



- 1 Die Zalviso® Tabletten enthalten 15µg des potenten Opioids Sufentanil. Sie werden patientengesteuert angewendet und nutzen die Vorteile einer sublingualen Gabe¹
- 2 Das Zalviso® Applikationsgerät bietet diverse Sicherheitsvorkehrungen gegen unbefugten Zugriff und Missbrauch¹





Einfache und sichere
Anwendung

Pflegesymposium der
Gesellschaft für Schmerzmanagement der Gesundheits-
und Krankenpflege (GeSGuK)

im Rahmen der

26. Wissenschaftlichen Tagung der ÖSG
24.-26.05.2018 in Linz, Voestalpine Stahlwelt

Interdisziplinäres, multimodales Schmerzmanagement

–

die Pflege mitten drin statt nur dabei

Wann: Donnerstag, 24.05.18, 09.00-12.30 Uhr

www.oesg-kongress.at

26

KONGRESS DER ÖSG

Wissenschaftlicher Kongress der
Österreichischen Schmerzgesellschaft

Save-the-Date
24.–26. Mai 2018

26. Kongress der ÖSG

„Schmerzmedizin
trifft Alternsmedizin“

inkl.
Pflegesymposium
am 24. Mai 2018
(09.00-13.00 Uhr)

 voestalpine Stahlwelt

voestalpine Stahlwelt
voestalpine-Strasse 4
4020 Linz



Online-Anmeldung unter:
www.oesg-kongress.at



Fort- und Weiterbildungen zum Thema Schmerz

www.pflege-schmerz.at

Danke für Ihre Aufmerksamkeit!

